

Dimensionen qualitativ hochwertiger Rechnungslegung

Max Neubauer

**Dimensionen qualitativ
hochwertiger Rechnungslegung**

Ein entscheidungsorientierter Ansatz

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Zugl.: Dissertation, Universität Bremen, 2019
Promotionsort: Bremen
Termin des Prüfungskolloquiums: 18.10.2019

Gutachter:
Prof. Dr. Dr. h.c. Jochen Zimmermann
Prof. Dr. Thomas Loy

ISBN 978-3-96138-204-0

© 2020 Wissenschaftlicher Verlag Berlin
Olaf Gaudig & Peter Veit GbR
www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin
Printed in Germany
€ 44,00

Vorwort

Die vorliegende Schrift ist während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung und Controlling am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen entstanden. An dieser Stelle möchte ich all denjenigen danken, die mich während meiner Zeit als Doktorand unterstützt und damit zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jochen Zimmermann, der mich in all den Jahren immer gefördert hat und sich stets Zeit für wertvolle Anregungen sowie kritische Diskussionen nahm. Herrn Prof. Dr. Thomas Loy danke ich für die Bereitschaft, das Zweitgutachten zu übernehmen. Herrn Prof. Dr. André W. Heinemann und Herrn Prof. Dr. Stephan Abée sowie meinen Kollegen Max Brauckmann und Martin Knipp danke ich für die Mitwirkung in der Prüfungskommission. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Marius Gros für seine Hilfsbereitschaft und den fachlichen Austausch während seiner Zeit in Bremen.

Meinen Kollegen und Freunden am Lehrstuhl gilt mein herzlicher Dank für eine unvergessliche sowie überaus schöne gemeinsame Zeit im beruflichen wie auch privaten Rahmen. Mein besonderer Dank gilt dabei meinen guten Freunden Dr. Christian Klindt, Dr. Oliver Steinebach und Dr. Michael Streit, mit denen ich viele Höhen und Tiefen der Promotionszeit erlebte. Meinen Bürokollegen Dr. Julian Abée, Steffen Guder und Martin Knipp danke ich insbesondere auch für intensive und konstruktive fachliche Diskussionen. Max Brauckmann und Julie Thies danke ich zusätzlich für das Korrekturlesen meiner Arbeit und für ihre hilfreichen Anmerkungen. Auch danke ich meinen weiteren Kollegen und Freunden am Lehrstuhl, namentlich Dr. Sören Brandt, Dr. Christian Götz, Dr. André Köster, Tobias Meyer und Dr. Sebastian A. Tideman. Nicht zuletzt möchte ich mich bei den studentischen Hilfskräften des Lehrstuhls, insbesondere bei Vivien Lenthe, Benedikt Plate, Johannes Voshaar und Paul Wings, für ihren Einsatz bedanken. Gerne erinnere ich mich an die gemeinsame Zeit am Lehrstuhl zurück.

Außerhalb des Lehrstuhls gilt mein Dank vor allem Meltem Celik und Kristof Kanzler für ihre Unterstützung und ihren stets wertvollen Rat.

Meiner Freundin Henrike Sophie Bruns danke ich dafür, auch in schwierigen Zeiten an meiner Seite zu stehen und gemeinsam nach vorne zu schauen. Sie vermochte es, Probleme und Sorgen stets in vernünftige Relationen zu setzen. Ihre liebevolle Unterstützung hat mir insbesondere in der Endphase meiner Promotionszeit viel Kraft gegeben. Auch inhaltlich danke ich ihr für konstruktive Diskussionen mit fachfremder Perspektive und das intensive Korrekturlesen meiner Arbeit.

Abschließend möchte ich meinen Eltern und meinen Geschwistern herzlich danken. Durch ihre uneingeschränkte und vielfältige Hilfestellung haben sie mir stets Rückhalt gegeben und damit wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIII
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	3
2 Qualität der Rechnungslegung: Eine Bestandsaufnahme	6
2.1 Grundlagen der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung.....	6
2.1.1 Die Idee qualitativ hochwertiger Rechnungslegung.....	6
2.1.2 Adressaten der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung.....	9
2.1.3 Zwecke der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung.....	15
2.2 Konkretisierung des Rahmenkonzepts der IFRS.....	18
2.2.1 Aufgaben und Entwicklung des Rahmenkonzepts.....	18
2.2.2 Adressaten und ihre Informationsbedürfnisse.....	21
2.2.3 Entscheidungsnützlichkeit als Zweck der Rechnungslegung.....	24
2.2.4 Qualitative Eigenschaften entscheidungsnützlicher Rechnungslegung.....	30
2.3 Qualitätsindikatoren und Messkonzepte.....	41
2.3.1 Vorüberlegungen.....	41
2.3.2 Rechnungslegungsbezogene Eigenschaften.....	45
2.3.3 Marktbezogene Eigenschaften.....	52
2.3.4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	58
2.4 Zwischenfazit.....	60
3 Qualität der Rechnungslegung als Eigenschaftskonzept	63
3.1 Rechnungslegungsqualität am deutschen Kapitalmarkt.....	63
3.1.1 Überblick über das deutsche Rechnungslegungssystem.....	63
3.1.2 Entwicklung des regulatorischen Umfelds der Rechnungslegung.....	70
3.1.3 Entwicklungen am Kapitalmarkt.....	76
3.2 Empirische Evidenz zur Qualität der Rechnungslegung.....	83
3.2.1 Bisherige empirische Studien für den deutschen Kapitalmarkt.....	83
3.2.2 Stichprobe und Operationalisierung der Messkonzepte.....	90
3.2.3 Indikatoren der Rechnungslegungsqualität im Zeitablauf.....	92
3.2.4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	109

3.3	Zwischenfazit.....	110
4	Qualität der Rechnungslegung als Entscheidungskonzept	112
4.1	Bestimmung von Qualitätsurteilen	112
4.1.1	Theorie der offenbaren Präferenzen.....	112
4.1.2	Typisierte Investoren und die Bedeutung der Rechnungslegung.....	124
4.1.3	Implizite Eigenkapitalkosten als offenbartes Qualitätsurteil	129
4.2	Hauptdimensionen qualitativ hochwertiger Rechnungslegung	132
4.2.1	Anforderungen an die Dimensionenbildung	132
4.2.2	Statistische Aggregation.....	134
4.3	Modellspezifikation	140
4.3.1	Festlegung der Eigenschaften und Eigenschaftsausprägungen	140
4.3.2	Identifikation des marginalen Investors	148
4.3.3	Berechnung impliziter Eigenkapitalkosten	150
4.3.4	Modellbeschreibung und deskriptive Statistiken	157
4.4	Ergebnisse und Sensitivitätsanalysen	161
5	Schlussbetrachtung	168
	Anhang	172
	Literaturverzeichnis.....	187
	Verzeichnis der verwendeten Rechtsquellen und Normen.....	231